

Anlagegeschäft

Durch die Übernahme der Nationale Suisse ist das Anlagevolumen der Helvetia Gruppe auf CHF 48.0 Mia. angestiegen. Dabei legten insbesondere die festverzinslichen Wertpapiere und die Liegenschaften für Anlagezwecke markant zu.

Die festverzinslichen Wertpapiere blieben mit Investitionen in der Höhe von CHF 29.3 Mia. oder einem Anteil von 61 Prozent die wichtigste Anlageklasse. Zusammen mit den Hypotheken in der Höhe von CHF 4.0 Mia. bzw. einem Anteil von 8 Prozent, den Darlehen in der Höhe von CHF 1.4 Mia. bzw. 3 Prozent und den Geldmarktinstrumenten in der Höhe von CHF 877 Mio. bzw. 2 Prozent, stellten die Nominalwerte knapp drei Viertel des Anlagevolumens. Mit Immobilienengagements in der Höhe von CHF 6.3 Mia. sowie Exposures von fast CHF 3 Mia. in Aktien, Anlagefonds und alternativen Anlagevolumen betrug das Gewicht der Realwerte 19 Prozent. Die restlichen 7 Prozent entfielen auf Finanzanlagen, bei denen das Marktrisiko beim Versicherungsnehmer liegt.

Im Berichtsjahr wurden laufende Erträge in der Höhe von CHF 993 Mio. erzielt. Dies entspricht einer direkten Rendite von 2.5 Prozent⁶. Der Rückgang von 0.2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr lag im Rahmen der Erwartungen. Er ist im

Wesentlichen auf die gesunkenen Zinsen zurückzuführen, die zu stetig sinkenden Renditen bei den Neuanlagen führten. Dafür erreichte die Performance der festverzinslichen Wertpapiere mit 10.0 Prozent einen Spitzenwert. Die Aktien mit erwirtschafteter Rendite betragen 12.2 Prozent. Einschliesslich des stetigen Beitrags der Immobilien betrug die Performance attraktive 7.7 Prozent⁶ und generierte einen Wertbeitrag von CHF 2.95 Mia. Davon flossen CHF 1.28 Mia. in die Erfolgsrechnung, während CHF 1.68 Mia. als nicht realisierte Gewinne im Eigenkapital verbleiben. Der Rückgang von CHF 0.53 Mia. des vergangenen Jahres konnte damit bei weitem wieder wettgemacht werden.

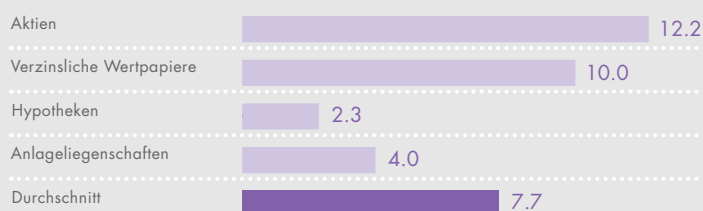
Die Aktien waren das ganze Jahr hindurch zu einem hohen Grad abgesichert. Dabei wurden in aller Regel Put-Optionen eingesetzt, die zum Erwerbzeitpunkt 10 Prozent aus dem Geld lagen. Diese entfalteten bei den 2014 regelmässig auftretenden Markttrübschlägen die gewünschte Wirkung und schützten das Portfolio vor übermässigen Verlusten. Die Netto-Fremdwährungs-Exposures der Schweizer Anlageportfolios in Euro, US-Dollar und Pfund waren im Schnitt zu 66 Prozent abgesichert. Der Versicherungsschutz kam allerdings nicht zum Tragen, da die Schweizerische Nationalbank am Mindestkurs zum Euro festhielt und sowohl der Dollar als auch das Pfund Kursgewinne verzeichneten.

Ausblick

Mit der Integration der Nationale Suisse im 2015 wird die Anlagepolitik auf der Basis des bewährten Asset-Liability-Ansatzes einer eingehenden Überprüfung unterzogen und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. An unserer sicherheits- und ertragsorientierten Ausrichtung werden wir festhalten, auch wenn angesichts der rekordtiefen Zinsen für Staatsanleihen graduell höhere Risiken genommen werden müssen.

Anlageperformance

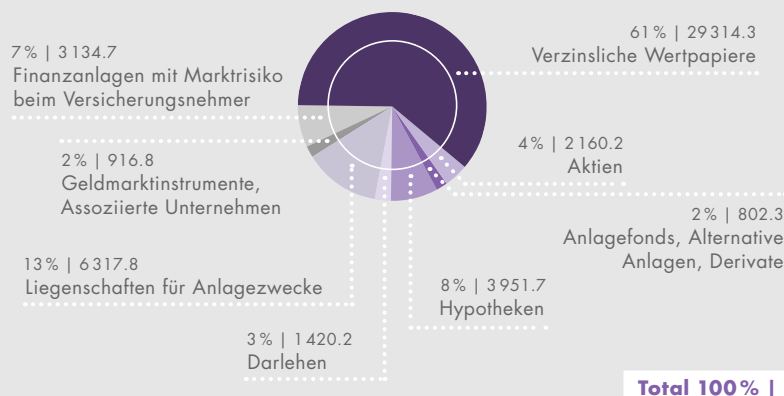
in %⁶



⁶ Direkte Rendite und Anlageperformance infolge unterjähriger Akquisition gewichtet.

Kapitalanlagestruktur 2014

Anteile in % | in Mio. CHF



Performance der Kapitalanlagen der Gruppe

	2014	2013
in Mio. CHF		
Laufender Ertrag aus Finanzanlagen der Gruppe	783.9	762.4
Mietertrag aus Liegenschaften der Gruppe	209.0	204.6
Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	992.9	967.0
Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen der Gruppe	279.7	206.6
Gewinne und Verluste auf Liegenschaften der Gruppe	2.8	-16.8
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen der Gruppe (netto)	282.5	189.8
Ergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe (netto)	1 275.4	1 156.8
Veränderung der im Eigenkapital berücksichtigten nicht realisierten Gewinne und Verluste	1 677.0	- 527.9
Gesamtergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe	2 952.4	628.9
Durchschnittlicher Anlagebestand der Gruppe	39 286.0	35 806.4
Direkte Rendite*	2.5%	2.7%
Anlageperformance*	7.7%	1.7%

* Infolge unterjähriger Akquisitionen gewichtet



Silvio Hefti
Head Corporate IT

war von Anfang an vom Konzept der «neuen Helvetia» überzeugt: «Wir sind alle stark gefordert, damit die beiden Unternehmen die Chancen aus dem Zusammenschluss nutzen und die neue Helvetia Realität wird – für die Aktionäre, für die Kunden und die Mitarbeitenden.»



Detlev Ruprecht
Head Group IT

blickte, nach einer anfänglichen Phase der Verunsicherung und Enttäuschung, rasch positiv in die Zukunft: «Die Nr. 3 in der Schweiz zu sein, ist eine super Sache. Wir haben eine sehr gute Startposition und sind damit bestens für die Zukunft gerüstet.»